

L5**AK Dekolonial****Die KDV möge beschließen:****Der Landesparteitag möge beschließen: Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission
Annahme (Konsens)****Kolonialrassismus in der Entwicklungszusammenarbeit: Erkennen, verstehen, handeln!**

1 Seit Jahrzehnten fordern sowohl Akteur*in-
2 nen als auch Organisationen der Zivilgesell-
3 schaft - vor allem aus dem Globalen Süden -
4 eine Auseinandersetzung mit kolonialen Kon-
5 tinuitäten in der praktischen Umsetzung von
6 Entwicklungszusammenarbeit (EZ) und hu-
7 manitärer Hilfe. Die weltweiten Black Lives
8 Matter Bewegungen haben diese Forderun-
9 gen in die Mitte der Gesellschaft hineingetra-
10 gen.

11 In den vergangenen Jahren erfolgten zu
12 diesem Themenkomplex Publikationen
13 von Nichtregierungsorganisationen, der
14 Fachpresse, als auch Aktivist*innen, die kri-
15 tisch und selbstreflexiv kolonialrassistische
16 Strukturen in der EZ bekunden. Die General-
17 versammlung der Vereinten Nationen hielt
18 Veranstaltungen zu diesem Thema ab. Das
19 Komitee für internationale Zusammenarbeit
20 des britischen House of Commons (Äqui-
21 valent zum Ausschuss für wirtschaftliche
22 Zusammenarbeit und Entwicklung / AWZ
23 im Deutschen Bundestag) veröffentlichte im
24 Jahr 2022 einen Report mit Empfehlungen an
25 die britische Regierung zum "Umgang mit
26 Rassismus in der Entwicklungszusammenar-
27 beit".

28 Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung
29 hält fest: "Wir wollen koloniale Kontinuitäten
30 überwinden, uns in Partnerschaft auf Augenhöhe
31 begegnen und veranlassen unabhängige wissenschaftliche
32 Studien zur Aufarbeitung des Kolonialismus". (S. 126 KOA Vertrag)

33 Eine sozialdemokratische und feministische
34 Entwicklungspolitik ist auch eine antirassistische
35 und dekoloniale Entwicklungspolitik.

36 Aus diesem Grund fordern wir die Mitglieder
37 der SPD-Bundestagsfraktion und das sozialdemokratisch
38 geführte Bundesministerium
39

40 für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Ent-
41 wicklung (BMZ) dazu auf:

42 ein **Berichtswesen in Auftrag zu geben**, das
43 sich mit **kolonialen Kontinuitäten und Ras-**
44 **sismus in der deutschen Entwicklungszusam-**
45 **menarbeit auseinandersetzt**. Dieses soll sich
46 inhaltlich an dem Bericht des britischen Un-
47 terhauses orientieren und wissenschaftlich
48 unabhängig in Auftrag gegeben werden. Die-
49 ser regelmäßige Bericht soll sowohl die Praxis
50 des Ministeriums, der Durchführungsorgani-
51 sationen als auch weiterer Zuwendungemp-
52 fänger*innen - insb. internationaler Nicht-
53 regierungsorganisationen (INRO) - zum Ge-
54 genstand haben. Interne Arbeitsgruppen des
55 Ministeriums sowie der Durchführungsor-
56 ganisationen und der Zivilgesellschaft, die
57 sich mit Kolonialrassismus auseinanderset-
58 zen, sollen in diesen Prozess genauso einbe-
59 zogen werden wie externe Fachpersonen des
60 Globalen Südens.

61 Konkrete Punkte und **Analysegegenstand** des
62 Berichtswesen müssen u.a. sein:

- 63 • **antirassistischer Prüfstand der Praxis**
64 **des Marketings von Zuwendungemp-**
65 **fänger*innen** des BMZ im Bereich der
66 EZ inklusive Patenschaftsmodelle zur
67 Spendenmittelakquise
- 68 • **Vergleich der Entlohnungsstrukturen**
69 von lokalen und internationalen Fach-
70 kräften als auch sozialen Sicherungs-
71 systemen bzgl. äquivalenter Kompe-
72 tenz und Qualifikation
- 73 • **Zusammensetzung von Vorsitz und**
74 **Vorstand von INROs** hinsichtlich Diver-
75 sität und Ursprungsländern Globaler
76 Norden/Globaler Süden
- 77 • **Praxis der Wissensgenerierung und**
78 **Wissenshoheit** für Lösungsansätze in
79 der EZ bezüglich ihres Ursprungs und
80 Einbezuges Globaler Norden/Globaler
81 Süden
- 82 • **Überprüfung von flexiblen Finanze-**
83 **rungsmechanismen** für lokale und re-
84 gionale Strukturen jenseits von Organi-
85 sationen mit Sitz im Globalen Norden

- 86 (“Lokalisierung”)
- 87 • Prüfung von internen **antirassis-**
- 88 **tischen Beschwerdemechanismen**
- 89 und Standards von Ministerien,
- 90 Durchführungsorganisationen und
- 91 Zuwendungsempfänger*innen.
- 92 • **Kritische Auseinandersetzung von ko-**
- 93 **lonialen Kontinuitäten in der Geschich-**
- 94 **te des BMZ** – dies schließt Sprache und
- 95 Verhalten vergangener Hausleitungen
- 96 mit ein

97

98 **Begründung**

99 Koloniale Kontinuitäten zeigen sich nicht

100 nur in einzelnen Gesellschaften, sondern in

101 der gesamten Weltordnung. Wie Macht und

102 Reichtum verteilt sind, wer als Nation aner-

103 kannt ist und wessen Stimme innerhalb der

104 internationalen Staatengemeinschaft gehört

105 wird, hängt mit der europäischen Kolonisie-

106 rung der Welt seit Ende des 15. Jahrhunderts

107 zusammen.

108 Bis heute manifestiert sich Kolonialrassismus

109 auch in der Praxis der Entwicklungszusam-

110 menarbeit: im Marketing, dem in der Öffent-

111 lichkeit propagierten Bild von passiven Op-

112 fern des Globalen Südens und Helfer*innen

113 des Globalen Nordens. Damit blendet es ma-

114 kropolitische Gründe für globale Armut aus

115 und trägt zu rassistischen Vorurteilen bei.

116 Rassismus und koloniale Kontinuitäten

117 sind weiterhin ein großer Bestandteil von

118 Entwicklungszusammenarbeit: in Sprache,

119 Machtstrukturen, den umsetzenden Or-

120 ganisationen, Finanzierungsinstrumenten

121 und Ungleichheit in der Wissenshoheit von

122 Lösungsansätzen.

123 Ein vom BMZ in Auftrag gegebenes Berichts-

124 wesen hat zum Ziel, dies darzulegen und ers-

125 te Schritte im Umgang hiermit aufzuweisen.